Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 54 (1994-1995)

Heft: 5: Bündner Schulen - Schulen für alle?

Artikel: Ausbildung : die Ausbildung an den Handelsmittelschulen führt neu zur Kaufmännischen Berufsmaturität : erweitertes Ausbildungsangebot im Kanton Graubünden

Autor: Gigen, Beat

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-357169

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erweitertes Ausbildungsangebot im Kanton Graubünden

Die Ausbildung an den Handelsmittelschulen führt neu zur Kaufmännischen Berufsmaturität

Die sieben Handelsmittelschulen im Kanton Graubünden, die Bündner Kantonsschule Chur, die Töchterhandelsschule der Stadt Chur, die Schweizerische Alpine Mittelschule Davos, das Hochalpine Institut Ftan, die Mittel- und Tourismusfachschule Samedan, die Handelsschule Surselva Ilanz sowie das Lyceum Alpinum Zuoz haben auf Beginn des Schuljahres 1994/95 mit dem Ausbildungslehrgang begonnen, der zur Kaufmännischen Berufsmaturität führt.

Die Konferenz der Bündner Handelsmittelschulrektoren hat das Konzept in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement bereits im letzten Frühjahr erarbeitet. Kürzlich wurden auch die Fragen rund um die Ausgestaltung des praxisorientierten Teils der Ausbildung und der Abschlussprüfung

Beat Gilgen

definitiv geklärt. Die Lehrpläne und Stundentafeln wurden von der Regierung bereits am 16. August 1994 genehmigt, die ergänzten Schulreglemente werden am Ende dieses Jahres zur Genehmigung vorgelegt.

Die neu konzipierten Lehrgänge an den einzelnen Schulen sehen vermehrte Wahlmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler, neue Lehr- und Lernformen sowie den fachbereichübergreifenden Unterricht in sogenannten Integrationsfächern vor.

Der neue Ausbildungslehrgang trägt nach Meinung der HMS-Rektoren dem sich stark verändernden Umfeld in der Wirtschaft Rechnung und öffnet damit den Absolventinnen und Absolventen den Weg zur beruflichen Weiterbildung auf Fachhochschulniveau in der Schweiz und – in hoffentlich naher Zukunft – auch im Wirtschaftsraum Europa.

Ausbildungsweg

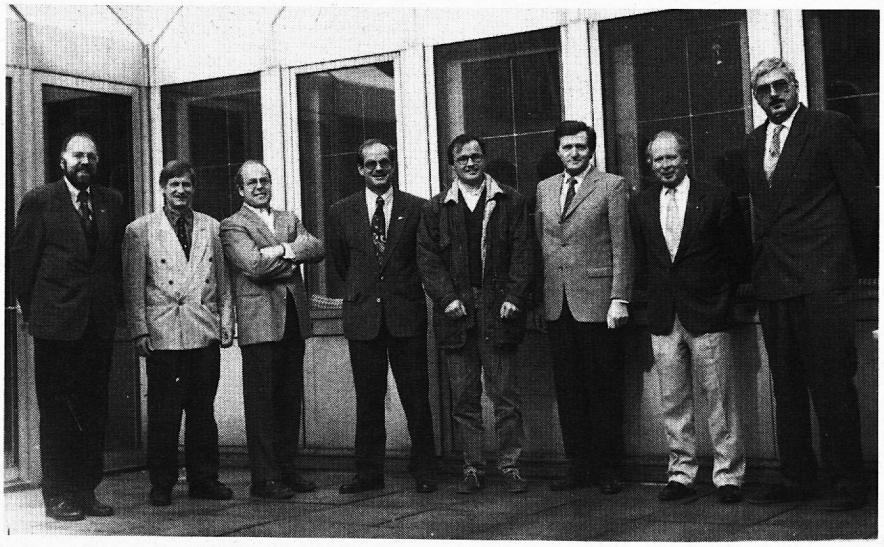
Die bis zur Kaufmännischen Berufsmaturität dauernde vierjährige Ausbildung gliedert sich in eine dreijährige Vollzeitschule mit obligatorischem vierwöchigen Betriebspraktikum und in einen anschliessend zu absolvierenden, von der Schule begleiteten 35wöchigen Praxisaufenthalt.

Nach drei Jahren legen die Absolventinnen und Absolventen die eidgenössische Handelsdiplomprüfung mit Berufsmaturitätsniveau ab und nach dem Praxisaufenthalt folgt die Schlussprüfung zum Erlangen der Kaufmännischen Berufsmaturität, die den prüfungsfreien Zugang zu den Schweizerischen Fachhochschulen sichert.

Zielsetzungen

Die Handelsmittelschule mit Berufsmaturität verbindet eine vertiefte Allgemeinbildung mit berufsbezogener Ausbildung. Der Lehrplan richtet sich einerseits auf Inhalte und Fähigkeiten aus, die von Anfängern in Kader- und Stabsstellen zu erfüllen sind. Andererseits wird eine berufsunabhängige Allgemeinbildung vermittelt, die lebensvorbereitenden Charakter hat.

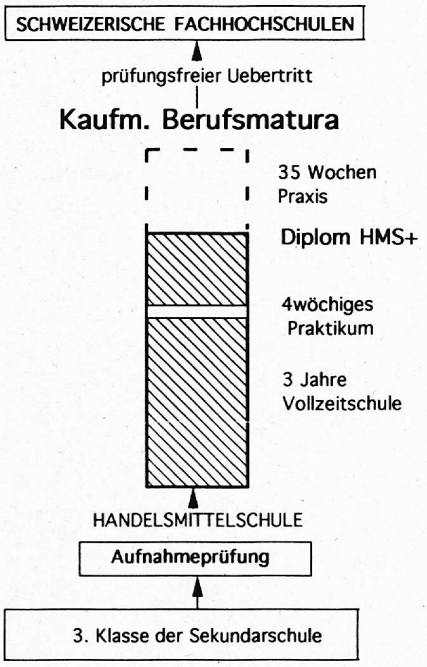
Die praktische Tätigkeit in der Wirtschaft bietet den Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit, echte berufliche Erfahrungen mit all ihren Herausforderungen zu sammeln.



Zur Kaufm. Berufsmatura an den Bündner Handelsmittelschulen (v.l.n.r.): Beat Gilgen (HMS Bündner Kantonsschule), Ernst Bolli (MTS), Paul Schulthess (THS Stadt Chur), Linus Thali (Lyceum Alpinum), Linard Candreia (HMS Surselva), Hugo Egli (SAM Davos), Jürg Wagner (Hochalpines Institut Ftan), Martin Michel (Beauftragter für Höhere Bildungsfragen).

Voraussetzungen

Der Eintritt in eine Handelsmittelschule erfolgt nach der dritten Klasse der Sekundarschule und nach dem Bestehen einer Aufnahmeprüfung in Deutsch (und zusätzlich romanischsprachige in Romanisch, italienischsprachige in Italienisch), Französisch und Mathematik. Der Ausbildungsgang richtet sich an junge Leute, die einerseits stärker praxisorientiert sind, andererseits jedoch nicht auf eine vertiefte und breitgefächerte Allgemeinbildung verzichten wollen. Damit bietet die Handelsmittelschule eine attraktive Alternative zu den gymnasialen Lehrgängen und zur Berufslehre.



Der Weg zur Kaufmännischen Berufsmatura an den Bündner Handelsmittelschulen.

Schule im Grossen Rat

Unter den 19 Vorstössen des Grossen Rates (Nov./Dez.-Session 94) befindet sich auch ein Postulat, das die Schule Graubündens betrifft:
Tagesschulen in Graubünden

In den letzten Jahren haben sich Familienstrukturen, Lebens- und Konsumgewohnheiten entscheidend verändert. Der Lebensraum Schule, der in einer Zeit abnehmender gesellschaftlicher und familiärer Sicherheiten immer mehr Bedeutung erlangt und nicht mehr nur Lernstoff und Disziplin vermitteln kann, muss diesen Veränderungen angepasst werden. Er muss zum Erlebnisraum Schule werden.

Ohne die Stärkung der traditionellen Familie zu vernachlässigen, muss eine familien- und berufsgerechte Betreuungsform für Kinder ausserhalb des Schulunterrichts verwirklicht werden. Damit kann den Bedürfnissen Alleinerziehender ebenso Rechnung getragen werden, wie jenen von berufstätigen Elternpaaren.

Die weitergehende ausserfamiliäre Betreuung ermöglicht den Heranwachsenden soziales und lustvolles Lernen und ist auch als präventive Massnahme gemäss Drogenbericht der Regierung zu sehen.

Mit der Einführung von fakultativen Tagesschulen würde das Angebot im Bereich der Volksschule sinnvoll ergänzt und ein Beitrag zur Gleichstellung von Mann und Frau im Berufsleben geleistet.

Wir ersuchen die Regierung um Abklärung der Bedürfnisse für fakultative Tagesschulen und entsprechender Unterstützungsmöglichkeiten des Kantones an die Gemeinden.

Chur, 28. November 1994

Suter, Tanner, Walther, Roth (Chur), Scharplatz, Schmid, Bardill, Bühler, Müller (Landquart), Ostini, Navarini, Ettisberger, Beck (Zizers), Valsecchi, Locher, Baselgia, Cavigelli, Widmer, Arquint, Bucher, Augustin, Tremp, Schlatter, Jäger (Chur), Clement, Cott.

Bündner Volleyball-SchülerInnen-meisterschaft 1995

Kantonaler Schulsporttag

Ort:
Chur, Turnanlage Sand

Datum:
Mittwoch, 15. Februar 1995

Kategorien:
A1 Schulhausteams Knaben
A2 Schulhausteams Mädchen
B1 Knaben der gleichen Schulklasse oder Turn- und Sportabteilung 7–9 Kl.
B2 Mädchen der gleichen Schulklasse oder Turn- und Sportabteilung 7–9 Kl.

Teamgrösse:
Max. **8 Spielerinnen/Spieler**

Regeln:
Es gelten die **offiziellen Regeln des Schweizerischen Volleyballverbandes** für Juniorenkategorien.

Anmeldung:
bis am **28. Januar 1995** an das **Sportamt GR,** mit unten angeführtem Anmeldezettel. Es werden nur Mannschaften in Begleitung einer Lehrperson akzeptiert.

Achtung:
Die **Kategorienersten A1, A2, B1 und B2** qualifizieren sich für den **Schweizerischen Schulsporttag vom 10. Juni 1995** in Zürich/Winterthur.

Turnierleitung:
Heinz Gasser, Chur

Anmeldung:

Mannschaftsname: _____

Betreuer: _____

Telefon: _____

SpielführerIn: _____

SpielerIn: _____